

# Erstes Bild

Antoniterhof am Main. Ende Mai, Mittagszeit, heller Sonnenschein. Die Stiftsgebäude befinden sich im Hintergrunde, ebenso ein großes Tor, das auf die Straße führt. Links ist ein bunter Blumengarten, ein Brunnen davor, dessen Wasser in einen ausgehöhlten Baumstamm läuft. Wäsche hängt auf dem Zaun. Auf der rechten Seite ein gedeckter Gang. Hier steht Mathis, der damit beschäftigt ist, die Wände des Ganges auszumalen. Neben ihm steht ein Tisch, der mit Farbtöpfen, Tiegeln und Flaschen angefüllt ist. Auch einige Tücher und ein Buch liegen da.

## Erster Auftritt

**A** Ruhig bewegt (♩ 60-66) Ein wenig ermattet durch die Wärme des sonnigen Mittags legt Mathis sein

Malgerät beiseite und reinigt mit einem Lappen die Pinsel.

Mathis

Er reckt sich in der warmen Sonne.

M

hän - gen, — ist rings-um — al-les Sein im Licht be - wegt.

M

Ist das nicht Früh - ling: Die Ah - - - nun -

M

gen des e - - wi - gen Kei - - mens für die des we - hen Im - mer - sterbens

M

zu er - le - - ben. Wie soll ich, al - lem Wach - - sen eng verbun - - den, dem zar -

M

- ten Ruf zu Wil - len sein, wenn mir des Zwei - fels Pein tagtäglich auf-reißt neu - e

M

Wun - den? Hast du er-füllt, was Gott dir auf - trug? Ist, daß du schaffst

M

und bil - dest, genug? Bist nicht nur eig - nen Nut-zens voll? Betrübe nicht mit

Er setzt sich zum Blumenzaun

M

5

grau - er - Grübe-lei den hel - len Tag! Nimm de - mü-tig wahr, was eine Stun - de

*mf* *p*

M

Lichts dar - - - bie - - - tet. Dies Jahr rann all-zu schnell vor -

6 Lebhafter (♩ 108)

M

bei. Das Mittagsglöckchen ertönt, man hört den Chor der Antoniterbrüder

CHOR

Tenor

Baß

Re - ctor po - tens, ve - rax De -

Glöckchen

Lebhafter (♩ 108)

*f* *mf* *mf* *mf*

us, qui tem - peras re - rum vi - ces, splen - do - re ma - ne il - lu - mi - nas, et

Qui tempe - ras re - rum vi - ces, splendo - re ma - ne il - lu - mi - nas, et

7 Langsam, wie vorher

Betrachtet versonnen sein Bild.

Mathis

Ge - sichts - te, die ich hier in Formen bann - te, glühn sanft dem Son -

ig - ni - bus me - ri - di - em.

Glöckchen

Langsam, wie vorher

*pp*

Wieder lebhafter

M

- nentag ent-ge - gen. In lei-sem Zweige-spräch raunt es zit-ternd im Licht. Ex - stin - gue flammas Ex-stin-

Wieder lebhafter

8

li - ti - um, au - fer ca - lo - rem no - xi - um, con - fer sa - lu - tem cor -  
gue flam - mas, au - fer, au - fer ca - lo - rem, con - fer sa - lu - - - tem

Wieder langsam

Mathis

9

Blie - be doch ein Rest des  
- po - rum, ve - ram - que pa - cem cor - di - um.  
cor - po - rum,

Glöckchen

Wieder langsam

## Wieder lebhafter

M

Blühens in mir, - da ich zu - rück muß. Die Zeit ist um.

*f* Prae - sta, Pa - ter pi - is - si - me, Pa - tri - que compar

*f* Pa - tri - que com - par

## Wieder lebhafter

*f* U - ni - ce, cum Spi - ri - tu Pa - ra - cli - to, re - gnans per omne sae - cu - lum.

*f* Pa - ra - cli - to,

## Zweiter Auftritt

Das Hoftor wird aufgerissen, Schwalb stürzt herein, abgehetzt und am Kopf verwundet. Er pocht an die Haustüre. Gleich nach ihm kommt Regina.

**B** Schnell. Ganze Takte

*ff*

10

Schwalb *f*

Auf-machen! Helft uns!

Freies Zeitmaß

*fp*

Schw 11

Er bricht auf der Schwelle zusammen.

Seid ihr voll Mit-leid wie ihr vor-gebt, bringt ein Stück Brot.

*fp* *ff* **Schnell**

Regina **Ruhiger**

Hilft dem Vater *mf*

Mathis geht auf Schwalb-zu. *mf* Willst du noch weit? Du ver-liebst zu viel

Was geschieht da? **Ruhiger**

*p*

R *frei* Brüder kommen aus dem Hause.

Blut, laß uns bleiben. Fällst in Ohn-macht. Dann schlagen sie uns tot, wenn sie uns grei-fen.

Mathis bemüht sich um Schwalb und gibt den Brüdern Aufträge. Diese gehen ab und zu und bringen Verbandstoffe und Spei- sen.

12

*f*

Bringt ein Tuch und Sal - be. Schnell!

**Schnell**

**Freies Zeitmaß**

Zu Schwalb, der stehend ißt.

*mf*

Du, leg dich ein we - nig nie - der, laß dich pfe - gen.

*mf* *p*

13

Schwalb reißt sich los.

*f*

Sie ver - fol - gen mich, sie

**Schnell**

*ff* *fp* *p*

**Ruhiger**

Schw

trei - ben uns vor sich her!

Mathis

Beruhigt ihn. *p*

Al - les ist ru - hig. Du er

**Ruhiger**

*mf* *p* *mf* *p*



14 Schnell

Schw *frei* Sie dür-fen mich nicht fan-gen!

M holst dich wie-der.

*ff* *fp* *fp*

*Schnell* *Freies Zeitmaß*

Ruhiger

M Zeit ist ge-nug. Sie kom-men nicht. Hier ist kein Ver-fol-ger

*mf* *p* *mf* *p*

15

Schnell

Regina stürzt herbei *mf*

Schw *mf frei* Was ist ihm ge-schehen?

M Ach Frie-den. Er fällt in Ohnmacht. Die Brü-der tragen ihn auf eine Bank im Hintergrunde und beschäf-tigen sich mit ihm.

*frei* *mp* Führt Regina

mehr. Er braucht nur

*Schnell*

Freies Zeitmaß

R nach vorn. Es ist zu viel, die Pla-ge zu groß.

M Ruhe, laß ihn gehen.

*mp* *p*

*Freies Zeitmaß*

**C** Ganze Takte, mäßig schnell (♩ etwa 72)

M

*p*

Woher kommt ihr denn? Was für Leu-te seid ihr?

16

M

Dein Kleid ist von Staub und Schmutz schwer.

Regina

*p* Die Wär-me, der lan-ge Weg. — *mf* Darf ich

17

R

— mich am Brun-nen ein we-nig wa-schen? *mf* Ist ihr behilflich,

Mathis

Willst

R *mf* holt ein Tuch vom Zaun. Laßt, jetzt nicht.

M du nicht ru-hen und es - sen? Ich brin-ge dir.

R *p* Ihr seid freund - lich.

M *pp* Denk nicht immer-zu an al - les Leid. Ver - giß.

*rit.* *langsam*

**Lied**  
18 *mf* Singt matt vor sich hin, während sie sich wäscht.

R „Es wollt ein Maid - lein wa - schen gehn bei ei - nem küh - len Brun - nen.

**Im Zeitmaß**

R *mf* Ein wei-Bes Hemd-lein hatt' sie an. wohl in der hel-len Son -

19

Die Tränen kommen ihr. Faßt sich wieder.

R *ne<sup>o</sup>* *frei p* Ihr soll-tet mich sonst hö - ren! Heut ist's nicht recht.

Mathis *frei p* Sie ablenkend. Schön singst du!

R *pp* *rit. - ruhig* Lei - - se, da - mit wir den Va - ter nicht stö - ren. „Es

M *p* Ver - such's noch ein - mal dann. *rit. -*

20 Im Zeitmaß

R kam ein Reu - ter her - ge - rit - ten zum Maid - lein an den Brun - nen.

R Willst du, mein Lieb, nicht mit mir ziehn wohl in der hel - len Son -

21

R  
 ne?“  
 Mathis *frei*  
 „Der Reu - ter gab ihr ein sei - den Band, be -  
 Siehst du, es hört sich schon bes-ser an. —

R  
 stickt mit Pur - pur - ro - - sen.“  
 Hät-te ich jetzt auch ein Band hier, bän-de  
 frei  
 f  
 p  
 f

R  
 ich mir das Haar. Ihr soll-tet sehn, wie hübsch  
 mf  
 f  
 mf

22

R  
 ich dann bin!  
 Mathis  
 Er nimmt ein buntes Band von seinem Tisch.  
 Schau, da - für weiß ich dir gu - ten Rat. Willst du das tra - gen?  
 mf  
 fp  
 fp  
 mf

R *mf*  
So zart! So schön!

M  
Meinst du, es wird dir gut stehn?

R  
Ist es wirk - lich mein? Niemand hat ein schö - ne-res. Dank euch

Mathis

23

Sie bindet sich das Band um und

Das laß nur sein.

Mich

freut's,

wenn es dich

be -

glückt.

betrachtet sich im Brunnenwasser.

riten. - - - -



## Regina

26

*p*  
Nie-mand hat mir ge-

M  
brau-nen Men-schen. Hast du je da-von ge-hört?

*pp* *p*

R  
sagt, daß es an-de-res gibt als das Feld, — die Ber - - ge, den Wald, die Flüs - se, — die ich seh.

R  
Ich weiß nur von dem Land, da ich Kind war als — mei-ne Mut-ter

*mf* *mp*

R  
leb - te. Das — ich mit mei-nem Va - - ter durch-zog — manches Jahr; — in

*p* *mp*



27

R dem der Krieg fürch - ter - lich wü - tet; durch das wir nun ge - schla-gen ziehn. Kön-nen kaum

R ruhn; Schmutz, Hun-ger, E - lend und Wun - - den, die sehn wir als — treu -

Schwalb ist bei den letzten Sätzen erwacht. Er springt auf, geht schnell auf Mathis und

R e Be-glei - ter mit — uns gehn.

*mf*

**D**

**Sehr lebhaft** (♩. 152)

Regina zu. Die Brüder gehen ins Haus.

Regina geht ins Haus.

Schwalb

Was re-dest du da? Geh ins Haus hin - ein, laß dir Es-sen ge-ben.

*ff* *mp*

Freies Zeitmaß

28

Schw *mf*  
 Sie re - det viel, wenn der Tag lang ist.

Mathis

*p*  
 Du soll - test doch lie - gen blei - ben.

Freies Zeitmaß

Bleibt vor Mathis' Malerei stehen.

Schw *f*  
 Küm - re dich nicht. Ich fühl mich gut. Die Schwäche ist vor - ü - ber.

Im Hauptzeitmaß

*mf*

29

Tut erstaunt

Schw  
 Nein, ist das

*p*

Schw  
 mög - lich! Man malt, das gibt es noch!

Schw *mf* Viel - leicht, wo so viel Hän - de ge - braucht wer - den, die  
 Mathis  
*mf* Ist es sünd - haft?

30 Schw *f* Welt zu bes - - sern.  
 M Lächelnd *f*  
 Wann brach - ten zer - schla - ge - ne Köp - fe je

Schw *f* E - her als dei - ne ge - mal - ten Hei - - li - gen.  
 M  
 Bes - serung?

M *mf* 31 *mf*  
 Dich könn - te ein Bild frei - lich nicht be - keh - ren. Wie mach - ten  
*p* *f* *p*

M

dir auch die Kün- - ste Sor - gen? Sie le - ben nä - her bei Gott und ge-

Schwalb

Langsamer  
*frei f*

Dar-um ha - ben sie kei-nen Sinn für den ge - mei - nen  
hor - - chen eig - nen Ge - set-zen.

Langsamer

Schw

32

8 Mann. Die Welt ist im Auf - ruhr, der Bau - er geht um. Ein je - der packt

Schw

Mäßig schnell (♩. 72)

8 zu, - wo er im - mer kann. Denk andein ei - genes Blut. Je - der

Schw 33

8 Schlag, der den Bau - ern quält, trifft auch dich. Und Schlä - ge setzt es ge - nug. In

Schw

8 Fron dient er Tag und Nacht. Man stampft sein Feld dar - nie - der, sein Vieh nimmt man ihm, mit

Schw

8 Steu - ern und Zoll wird er ge - preßt, ge - plagt ist er fürch - ter - lich.

Schw 34

8 Recht hat nur der Rei - - che. Den ar - men

Schw

8 Han - sen darf je - der schin - den. Wenn er nur im - mer wie - der den Für - - sten und

Schw Pfaf - - fen den Ran- - - zen stopft, bis o-benhin voll.

Vorangehen

Schw A-ber das ist vor - bei. Der Bau-er beehrt auf. Wirft das Joch ab. Durch

Schw Schwa - ben sind wir ge - zo - - gen, sieg - reich im - mer, bis uns der Feind

riten.

36 Im Hauptzeitmaß (♩.72)

Schw schlug. Ein - - mal nur. Un-ser

Schw Sie - - ges - lauf ist nicht ge - hemmt. Des

Breiter

Schw *ff*

Bau - ern - hee - res Wo - gen er - rei - chen Würt - - - - - burg.

37 Im Zeitmaß

Schw *p*

Wir ha - ben Leu - te ge - nug. Doch Füh - rer feh - len und Geld für den Krieg. Das

Schw *f*

Heer des Bun - des naht. Ist ihm der Sieg, ist der Bau - er für al - le Zeit ver -

Sehr lebhaft (♩ bis 160)

Schw *f*

nich - tet. Das küm - mert dich nicht. Mag al - les ver -

38

Schw *mf*

gehn, du bleibst vor dei - nen Bil - - - dern stehn und

## Breite Viertel

Schw *f*  
 malst, — was nie - - mand wis - sen will. Hast du er-füllt, was

Schw *mf* 39  
 Gott dir auf-trug? Ist, daß du schaffst und bil - - dest, genug? Bist nicht nur eig - nen

Schw **Wieder schnell, wie vorher**  
 Nutzens voll?  
 Mathis *f*  
 Was rei - Best du kaum vernarbte Wun - den auf? Ich

**Wieder schnell, wie vorher**

M 40  
 will ja nichts an - dres als hel - - fen. Nimmt man mit mei - ner Ar - beit nicht



M vor-lieb? Ich pla - ge mich ein - sam, su - che nach Gleich - nis und Lö - sung.

M Was kann ich noch tun? In al - ler Not, was soll ich? — Wo ist des Schaffens

Bewegt, breit, mit Schwung (d. 72)

M Bo - den, wo Wach - sen und Rei - fen? Was an

M Ta - - - - ten in dir auf - - - - blü - hen

M soll, ge - - - - deiht an der Son - ne Got - - - - tes al -  
einhalten -

M

lein, wenn dei - - - ne sau - - - gen - den

Im Zeitmaß

M

Wur - - zeln tief, tief hin - ein in den Ur - - -

43

Schwalb

Was an Ta - - - ten

M

grund - - - deines Vol - kes grei - - - fen.

Schw

in dir auf - - - blü - hen soll, ge - - - deiht an der

44 Im Zeitmaß

Schw  
 8 Son - ne Got - - - - tes al lein, wenn dei -  
 Mathis *mf*  
 ...wenn dei - - - ne sau - - gen - den  
 einhalten - - - - Im Zeitmaß

Schw  
 - - - ne sau - - gen - den Wur - - zeln tief  
 M  
 Wur - zeln, dei - ne sau - gen - den Wur - - zeln tief  
 f

Schw  
 tief hin - ein in den Ur - grund dei - nes Vol - kes grei - fen.  
 M  
 tief hin - ein in den Ur - grund dei - nes Vol - kes grei - fen.  
 f 3 *mf*

45

Schw *f*  
Was an Ta - - - ten in dir auf - - - blü-hen

M *f*  
Was an Ta - - - ten in dir auf - - - blü-hen

Schw  
soll, ge - - - deiht,

M  
soll, ge - - - deiht an der Son - ne Got - - - - - tes al -  
einhalten. - - - - -

46

Schw *Im Zeitmaß*  
ge-deiht an der Son - ne Got - - - - - tes al-lein, wenn

M  
lein, an der Son - ne Got - - - - - tes, wenn

*Im Zeitmaß* *einhalten.* *Im Zeitmaß*

Schw  
8  
dei - - - - ne sau - - - - gen - den Wur - - - zeln

M  
dei - - - - ne sau - - - - gen - den Wur - - - zeln

Schw  
8 *mf* tief hin - ein in den Ur - grund dei - nes Vol - - - - kes

M  
*mf* in den Ur - grund dei - nes Vol - - - - kes ein -

**Im Zeitmaß**

Schw  
8 grei - - - - fen.

M  
8 grei - - - - fen.

halten - - - - Im Zeitmaß

## Dritter Auftritt

**E** Sehr lebhaft (♩. etwa 138)

Regina stürzt aus dem Hause auf Schwalb zu.

Staub am Himmel, Pferde-traben; Vater, sie

R kommen herbei!  
Schwalb

zornig *f*

Wir müs-sen weiter.

Zum Teufel! Wer ver-riet uns?

R

Schw

Wie kom-men wir frei?  
zu Mathis!

Was denn! Sie ho-len uns so-gleich ein und hau-en uns nie-der. Schnell

Schw

doch, ver-birg uns hier!  
Mathis

Die Rei-ter fin-den euch.

M Öffnet die Gartentür *f*  
 Ihr müßt fort. Kommt hier hin

Schwalb Drückt ihm die Hand *mf*  
 M Gott seg - ne, was du uns und den  
 ein. Nehmt mein Pferd. Rei - tet schnell.

49  
 Schw Bau - - ern tust. *f*  
 M Mehr tu ich! So viel ich kann. Al - - -

Schw Im Abgehen *f*  
 M Wann be - geg-ne ich dir  
 les!

50 Alle durch den Garten ab.

Schw wie - der?

M Bald, rechnet auf mich.

### Vierter Auftritt

Pferdegetrappel. Sylvester von Schaumburg kommt mit einigen Reitern. Sie sitzen vor dem Tore ab, kommen schnell in den Hof und stoßen an die Haustüre. Die Brüder kommen heraus.

Im gleichen Zeitmaß (♩.=138)

Sylvester 51 Raus,

Sy Schwarzrök-ke, aus eu-rem Ge - ni - stel! Bei euch hätte ich si-cher nicht die



52

Sy *8* Fahrt nach Mainz — un - ter - bro - chen, wüß - te ich nicht von Leu - ten auf dem Fel - de,

Sy *8* daß hier der Schwalb auf der Flucht sich ver - birgt. Ge - spart hät - te ich mir — den

Sy *8* Um - weg. Wo habt ihr ihn auf - - ge - ho - ben?

53

Sy *8* Gebt ihn her - aus! — Die Pest — auf euch, wenn ihr ihn ver - bergt!

Tenor *p*

Baß *p* ängstlich Wir ver - ban - den ihn,

Sy *f* Durchsuch das Nest!

BRUDER  
 pfleg-ten ihn und sein Kind. Wir wuß - ten nicht, wer er ist. Er

*p*

*mf* *p*

Sy *f* 54 Nicht vorhan - - den? Ihr halt ihm zur Flucht. — Ein Stand-ge-richt —

ist nicht mehr hier.

*f* *mf*

Sy für Ver - rä - ter! Greift sie!

Mathis Tritt vor. *mf*

Laßt sie ge - hen. Ich gab mein Pferd Schwalb zur

*f* *mf*

55

Sy *f* *pp.* Wer ist der?

M Flucht. Sie wis- - sen nichts. Ma -

Sy *f* Eintreu - er

M - this, der Ma - ler des Kar - di - nals. —

Sy Un - tertan, der dem Feind zur Flucht ver - hilft! Was dein Herr da - zu meint, wird sich zei -

56

Sy *f* gen. Mathis Ver - klagt mich bei ihm, er wird mich rich - - ten. Ihr trefft mich in

Sy *f*  
Der Kar-di - nal - wird wis - sen, was Leu - ten dei - nes

M  
Mainz. Dort bin ich in zwei Ta - gen.

Sy *f*  
Schlags ge - bührt. Auf-ge-ses-sen! Fort!

*mf* *ff*

*ff*

Vorhang

*ff*